

Vorbei die Zeiten der Baubude

TC Blau Weiß Halle: Das Jahr 2017 steht für den 614 Mitglieder starken Verein ganz im Zeichen des 60. Geburtstages. Zum Saisonauftakt werfen die Sportler einen Blick zurück

Von Alexander Heim

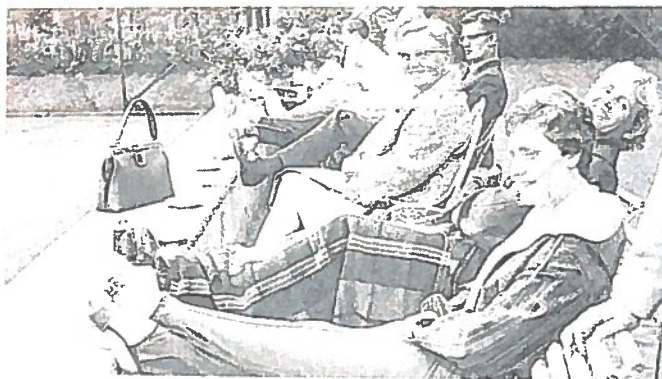
■ **Halle.** Im Rahmen der Saisonöffnung nebst Dämmer-schoppen präsentierte Jochen Tappmeier jüngst sein Wissen über die Historie des Vereins. Und gleich zu Beginn wusste der 79-Jährige die Zuhörer zu verblüffen. „Bereits am 23. Januar 1899 war in Halle schon einmal ein Verein für Rasentennis gegründet worden.“ Selbst aus dem Jahre 1912 fanden sich noch Mitgliederlisten des »Haller Lawn Tennis Clubs«.

Die Geschichte von Blau-Weiß begann indes erst Mitte der 1950er Jahre. „Am 21. März 1957 traf sich ein vorbereitender Ausschuss zur Gründung“, zitiert Jochen Tappmeier aus der Chronik, die er seit 15 Jahren weiterführt. 1956 hatten Erich Andres und Fritz Schütter erste Kontakte geknüpft, um einen Verein aus der Taufe zu heben. Am 2. Mai 1957 war es so weit: 34 Mitglieder schlossen sich dem TC BW Halle an.

Wurde zunächst in Bad Rothenfelde gespielt, fanden sich ab der Saison 1959 Spielmöglichkeiten hinter dem Hotel Brune. Anfangs eine Zwei-Platz-Anlage mit Clubhaus in einer Garage, wurde der TC 1972 auf drei Plätze erweitert. Vor allem das Üben der Sportler an ihrer Trainingswand führte seinerzeit immer mal



Betreut für den TC Blau-Weiß das Archiv: Jochen Tappmeier blättert hier in den Chroniken des ersten Haller Tennisvereins.



Gemütlichkeit war Trumpf: Ellen Deckenbrock-Unterhalt (vorn) zählte früher zu den besten Spielerinnen.

FOTO: TC BW HALLE

wieder zu Gesprächsbedarf. „Da wurde stundenlang an die Wand gekloppt“, erzählte Tappmeier. Was dazu führte, dass der Haller Künstler Sigmund Strecker eigens eine Mauer um sein Anwesen baute, um Ruhe zu haben.

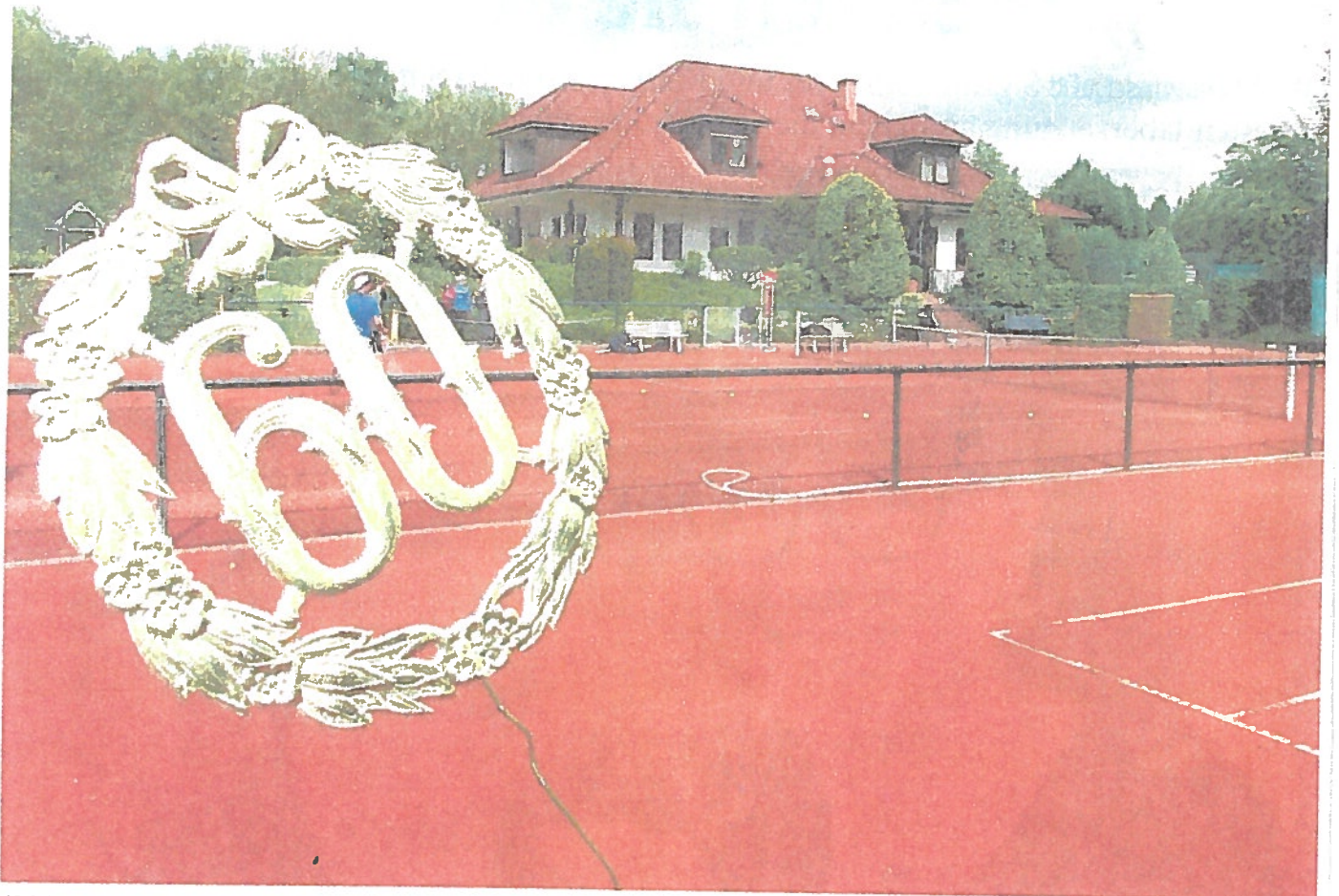
Legendär waren damals auch die Turniere um die kleinen Berliner Bären. Sie sollten mit Berliner Freunden ausgespielt werden, bis es zu einer Wiedervereinigung käme. Weil die Spielmöglichkeiten bei inzwischen 138 Mitgliedern oh-

nehin nicht mehr ausreichen, erweiterte sich der Verein um vier weitere Plätze an der Mühlenstraße, gab dafür seinen dritten Platz im Zentrum Halles auf. „Eine kleine Baubude diente als Clubhaus“, sagt Tappmeier, selbst seit 49 Jahren im Verein, mit Blick zurück. „Das war urgemütlich. Aber es gab keine Duschen.“

1980 entschieden sich die Vorstandsmitglieder um Dr. Geert Andersen dann zum Bau eines neuen Clubhauses samt Blockhausaufbau, das später dem Gerry Weber Stadion weichen musste.

Ob Kostümfeste samt Mottos, ob Fahrradrallys oder Grünkohlessen – Geselligkeit wurde im Verein stets großgeschrieben. Auf acht Plätze wuchs die Anlage um das neue Clubhaus an, als es 1985 zum überraschenden Führungswechsel kam. Im November wurde Gerhard Weber auf die Kommandobrücke gewählt, als vierter Vorsitzender nach Wilken Kisker, Erich Endrweit und Geert Andersen.

1990 begannen die Planungen zum Sportpark. Ein Center-Court sollte zudem entstehen. 1991 wurde der erste »Taifun-Cup« ausgespielt, »der Vorläufer der Gerry Weber Open«. 1994 dann zogen die Blau Weißen schließlich erneut um und nahmen ihre Anlage an der Weststraße in Betrieb.



60 Jahre – und immer noch sehr agil: Der TC Blau-Weiß Halle feiert in diesem Jahr runden Geburtstag. Die Clubanlage an der Weststraße ist bereits die dritte sportliche Heimat des Vereins, der um die Jahrhundertwende einen bemerkenswerten Vorläufer hatte. FOTOS: ALEXANDER HEIM